

Übersicht Maßnahmenplanung - Partizipation

Die folgende Tabelle / Übersicht enthält gesammelte Angaben und Rückfragen die seit Beginn der Planung und der Partizipation aufgenommen wurden. Rechts sind die Rückmeldungen des seit Mai 2023 eingestiegenen Planungsbüros POPULÄR oder Rückmeldungen der Verwaltung eingetragen.

Nr.	Frage	Rückmeldung
a	Die Fläche neben der Skateanlage darf aus umweltrechtlichen Gründen nicht versiegelt werden, trotzdem ist eine barrierefreie Zuwegung im Rahmen der Inklusion wichtig. Welche Lösungsansätze gibt es?	Rückmeldung Verwaltung: eine wassergebundenen Wegedecke für die alternative Zuwegung zum Skatepark ermöglicht den barrierefreien Zugang von der Siegstraße aus kommend. Der Einbau wassergebundener Decken erfolgt in der Regel zwei- oder dreischichtig. Als Tragschicht ist der Einbau von Kiessand- oder Schotter-Splitt-Brechsand Gemisch 0/ 32 möglich. Es empfiehlt sich, zwischen dieser vergleichsweise grobkörnigen Tragschicht eine „Ausgleichsschicht“ geringerer Körnung (0/8), jedoch aus dem gleichen Material wie die spätere Deckschicht (0/3) einzubauen, um die Verzahnung der unterschiedlichen Schichten zu verbessern. Die Breite der Zuwegung sollte ca. 2m betragen, die luftbildgemessene Länge beträgt ca. 40m. Die Leistung bzw. Zuwegung ist Bestandteil der Anlage und wird durch das Planungsbüro in der aktuellen Kostenschätzung mit ca. 12.000 € beziffert.
2.	Beleuchtungssituation Sowohl durch Nutzende wie auch im Jugendhilfeausschuss kamen vermehrt Fragen zur Beleuchtungssituation.	Rückmeldung Planungsbüro: Wir haben in der aktuellen Planung eine insektenfreundliche Beleuchtung nur des Eingangs-/Aufenthaltsbereiches mit regenerativer Solarenergie eingeplant (zwei Leuchtmasten). Rückmeldung Verwaltung: Zusätzlich wird geprüft, ob bereits jetzt Vorrichtungen mitgeplant werden können, die im Nachhinein eine Erweiterung / Aufrüstung von zusätzlichen Lampen ermöglichen.
3.	Besonders positiv wird der Aufenthaltsbereich im Eingangsbereich der Anlage betrachtet. Könnten die Sitzgelegenheiten so angeordnet werden, dass diese mehr in Bezug zueinanderstehen und eine bessere Kommunikation der sich dort aufhaltenden Nutzer untereinander ermöglicht wird?	Rückmeldung Planungsbüro: Die Anordnung der Sitzgelegenheiten im Eingangsbereich ist zwingend auf die Blickachse der Gesamtanlage auszurichten, da aus unserer Erfahrung, alle Nutzer auf den Skatepark sehen möchten. Eine Kommunikation funktioniert auch in der aktuellen Anordnung sehr gut.

4.	Sitzmöglichkeiten in Form des Stadtlogos werden wahrscheinlich auf eine Sonderanfertigung hinauslaufen, die aus unserer Sicht dann womöglich finanziell nicht im Verhältnis stünde. Wären die hierzu benötigten Gelder an anderer Stelle nicht vielleicht besser investiert?	Rückmeldung Planungsbüro: Die Produktion von angepassten Sitzmodulen ist kostenneutral. Da ist sich bei allen Betonteilen um individuell gefertigte Bauteile handelt.
5.	Klimafreundliche Bauplanung: bisher sind fünf Bäume bei einer Fläche von knapp 900 qm geplant. Sehen Sie eine Option, weitere Bäume oder Büsche tatsächlich in die Fläche zu integrieren, ohne Fallschutzbereiche, Fahrwege etc. zu beeinträchtigen?	Rückmeldung Planungsbüro: Die Anpflanzung weiterer Klimabäume ist wünschenswert und wird miteingeplant. Aktuell ist die Anpflanzung von acht zusätzlichen Bäumen geplant. Rückmeldung Verwaltung: die Möglichkeit von Baumpatenschaften und / oder Baum-Sponsoring wird geprüft. Darüber hinaus kann im Nachgang im Rahmen des Baumpflanzprogramms der Stadt eine weitere Bepflanzung umgesetzt werden. Die individuellen Eigenschaften der Pflanzen (Fruchtbehang etc.) sind dabei grundsätzlich Teil des Auswahlverfahrens
6.	Inwiefern besteht die Möglichkeit, den in der Skizze links unten dargestellten „Kurs“ insoweit zu öffnen, dass eine Integration im Sinne eines „ Rundkurses “ (etwa als flow- oder gar bumping-track) in die gesamte Fläche gelingt?	Rückmeldung Planungsbüro: Die vorgelegte Entwurfsplanung basiert auf einem sogenannten Multi Line Konzept, das bereits zahlreiche Flow- und Bump-Möglichkeiten beinhalten. Eine Ausweitung würde den gewünschten Streetpark Charakter der Nutzer zu stark verwässern.
7.	Die Integration einer Graffitiwand wurde bei den Partizipationsmodulen immer wieder angesprochen? Welche Möglichkeiten gibt es.?	Rückmeldung Planungsbüro: Aus unserer Erfahrung haben die Errichtungen von externen Graffitiwände keinen nachhaltigen positiven Einfluss. Sprayer von der Besprühung des Skateparks abzuhalten. Unsere Empfehlung ist daher keine zusätzlichen Graffitiwände aufzustellen. Anmerkung Verwaltung: Die Planung bzw. eine Aussage zu möglichen Kosten einer solchen Wand wäre hilfreich. In Sankt Augustin haben wir eine positive Erfahrung mit einer solchen Graffitiwand gemacht. Sollten die Kosten überschaubar (kostenneutral im Rahmen des Gesamtprojekts sein), sollte eine Planung optional mitbedacht werden.
8.	Barrierefreie Zuwegung und Schotterfläche?	Rückmeldung Planungsbüro: Die barrierefreie Zuwegung wird flächenbündig in die Schotter Bestandsfläche eingebaut, da eine Über-/ Befahrung mit Unterhaltsfahrzeugen gesichert sein muss. Die Entwässerung/ Reinigung des barrierefreien Zugangs wird durch eine entsprechende Neigung sichergestellt. Anmerkung Verwaltung: Die schon jetzt vorhandene asphaltierte Rampe runter auf den Schotterplatz wird dabei so ausgeweitet, dass die wassergebundene Zuwegung nicht durch darüberfahrende Fahrzeuge beschädigt wird.

		Zudem wird dadurch der Eintrag von Steinen auf die Skatefläche selbst minimiert.
9.	Verhinderung des Eintrags von Steinen und Sand auf die Anlage von der Schotterfläche her durch Begrünung der Schotterfläche oder alternative Lösungsvorschläge?	Anmerkung Verwaltung: Ohne großflächigen Bodenaustausch wäre eine Begrünung lediglich über die Ansaat eines Schotterrasens zu realisieren. Dies würde den Eintrag von Steinen und Sand verringern aber nicht verhindern. Ein Bodenaustausch wäre kostentechnisch kaum zu realisieren sowie in Hinblick auf die angesprochene Problematik als unverhältnismäßig anzusehen. Auch die spätere Pflege einer großflächigen Bepflanzung der bestehenden Schotterfläche scheint kostentechnisch unverhältnismäßig zu sein. Alternativen werden weiterhin geprüft.
10.	Wurde bei der Planung berücksichtigt, dass für unterschiedliche Rollsportgeräte und unterschiedliche Erfahrungswerte eine passende Auswahl zur Verfügung steht?	Rückmeldung Planungsbüro: Die aktuelle Entwurfsplanung enthält neben vielen Fahrlinien auch zahlreiche unterschiedliche Rampenhöhen/-Neigungen und Grind Möglichkeiten. Dadurch ist sichergestellt das alle Nutzer vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen entsprechende Fahrmöglichkeiten vorfinden
11.	Inwieweit wird ein Regenwasserablauf in der Neigung der Ortbeton-Konstruktion berücksichtigt und sind Ablaufrinnen/ Gullis zum ebenerdigen Ablauf vorgesehen?	Rückmeldung Planungsbüro: Die Entwässerung der kompletten Skateanlage erfolgt standardmäßig über den Einbau eines 1,5% Gefälles in der Querrichtung. Dadurch entwässert die komplette Anlage in die vorhandene Grünfläche ohne den Einbau von zusätzlichen Rinnen oder Abläufen.
12.	Lassen sich beispielsweise im Inneren von Abfahrhügeln (Startpunkte) offene Ablagefächer zum Verstauen von Habseligkeiten installieren?	Rückmeldung Planungsbüro: Grundsätzlich sind Ablagemöglichkeiten auf solch einer Freizeiteinrichtung wünschenswert. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass solche Fächer durch die Nutzer als Abfallablage missbraucht werden. Dadurch entsteht ein erhöhter Unterhaltsaufwand. Auch sind ausgelaufene Süßgetränke eine Insektenanziehungspunkt. Wir würden davon abraten.
13.	Abstellkammer für Besen zur Reinigung der Lauffläche bei Schottereintrag? Ggf. kombinierbar mit Werkzeugausleihe etc..	Rückmeldung Planungsbüro: Die Installation einer solchen Abstellmöglichkeit ist durchaus sinnvoll und möglich, wurde aber bisher bei der Gesamtplanung nicht berücksichtigt. Anmerkung Verwaltung: die Verwaltung prüft, ob die Bereitstellung einer solchen Abstellmöglichkeit mit Ausstattung im Rahmen der laufenden Unterhaltung nachträglich installiert werden kann.
14.	Reckstange zum Aufwärmen und Aushängen?	Anmerkung Verwaltung: diese aus dem letzten Partizipationsworkshop eingebrachte Idee / Anregung wird weiterhin geprüft. Umsetzung erscheint realisierbar, ggf. ebenfalls im Rahmen der laufenden Unterhaltung.